

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP)

**Verlauf und Stand der Digitalisierung von Beständen für das Kulturerbe-Portal**

Anfrage der Abgeordneten Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 06.02.2020

Aus der Antwort der Landesregierung auf unsere Kleine Anfrage zum „Stand der Entwicklung des Kulturerbe-Portals ‚kulturerbe.niedersachsen‘“ (Drucksache 18/5246) geht die Bedeutung des Portals hervor. „Das Portal Kulturerbe Niedersachsen steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen und anderer Kultureinrichtungen des Landes Niedersachsen. Das Portal bietet der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang in multimedialer Form zu ausgewählten digital erfassten Kulturgütern des Landes. Somit wird eine virtuelle Zusammenführung verschiedenartigster Bestände unterschiedlicher Bibliotheken, Archive, Museen und anderer Kultureinrichtungen geschaffen.“

1. Wie viele Kulturgüter sind durch die zuliefernden Institutionen seit Bestehen des Kulturerbe-Portals erfasst worden? Bitte nach Jahren und Institution aufschlüsseln.
2. Die Daten wie vieler Kulturgüter sind seit Bestehen des Kulturerbe-Portals in dem Portal veröffentlicht worden (bitte nach Jahren und Institution aufschlüsseln)?
3. Falls eine Differenz zwischen diesen Daten besteht: Womit ist die Differenz zwischen den erfassten und veröffentlichten Kulturgütern begründet? Bitte gegebenenfalls nach Institutionen und/oder Zeitpunkt getrennt bewerten.
4. Wie ist der Ablauf von der Digitalisierung in den Institutionen bis zur Veröffentlichung?
5. Sind Mittel aus dem Sondervermögen zur Digitalisierung in den Museen/Bibliotheken verwendet worden? Bitte gegebenenfalls nach Institutionen und/oder Zeitpunkt sowie Verwendungszweck getrennt aufzuführen.
6. Wie bewertet die Landesregierung die aus der Drs. 18/5246 hervorgehende Tatsache, dass die personelle Ausstattung der Kultureinrichtungen in den meisten Fällen für die Aufgaben der Digitalisierung der Bestände nicht erweitert wurde?